



Glas, Aluminium und Holz im Zusammenspiel: Der Balkon verbindet klare Architektur mit natürlichen Materialien – eine individuelle Lösung abgestimmt auf das Haus und seine Umgebung.

Aluminium mit Wurzeln

Vier Generationen, ein Weg: Wie Leeb vom Sägewerk zum europäischen Qualitätsführer wurde.

| TEXT: DANIEL KLIER |



‘

Schöne Dinge noch schöner zu machen – das ist unser Anspruch!

MAG. ROSWITHA LEEB, Gesellschafterin
MAG. MARKUS LEEB, Gesellschafter

ZUR PERSON

Dipl.-Ing. (FH) **Alexander Ertl** ist seit vielen Jahren Teil von LEEB und seit 2025 Mitglied der Geschäftsführung. In dieser Zeit hat er die Entwicklung des Kärntner Familienunternehmens mitgeprägt und steht heute gemeinsam mit Markus und Roswitha Leeb für die Weiterentwicklung des Traditionsbetriebs.



Eine Brücke in die Vergangenheit

Der Weg zu Leeb führt über eine Brücke. Darunter fließt die Gurk – jener Fluss, der seit Jahrhunderten die Region prägt und auch die Geschichte der Familie begleitet. Im oberen Gurktal, eingebettet in die Landschaft der Gurktaler Alpen und des Biosphärenparks Nockberge, gründete Ulrich Leeb im Jahr 1906 ein Sägewerk. Was damals mit Holz begann, entwickelte sich über vier Generationen zu einem international erfolgreichen Unternehmen. Heute steht der Name Leeb für Balkone, Zäune, Terrassendächer und Anbaulösungen. Rund 210 Mitarbeiter, eine Exportquote von etwa 65 Prozent und Kunden in ganz Europa zeigen die Entwicklung des Familienunternehmens. Geblieben ist die Verbundenheit zur Heimat und das Denken in Generationen.

A

Aus einem Sägewerk im Gurktal wurde ein europäischer Qualitätsführer. Die Familie Leeb zeigt seit vier Generationen, dass Tradition nur dann Zukunft hat, wenn man bereit ist, sich immer wieder zu verändern.



Das Jubiläumsmodell: Balkon verziert mit Kristallen von Swarovski

54

Millionen Euro Umsatz wurden zuletzt erzielt.

Vom Holz zum Balkon

Die Geschichte von Leeb ist geprägt von Veränderung. Nach dem Sägewerk entwickelte die zweite Generation den Betrieb weiter und fertigte unter anderem Profildächer für den Hausbau. In den 1970er-Jahren erkannte die dritte Generation einen neuen Kundenwunsch: Balkone. Was zunächst als Marktlücke begann, wurde zu einem erfolgreichen Geschäftsbereich. Viele Jahre wurde mit Holz gearbeitet. Doch die Ansprüche änderten sich. Wartungsfreiheit, Langlebigkeit und modernes Design wurden immer wichtiger. Für die vierte Generation mit Markus und Roswitha Leeb begann damit eine der wichtigsten Entscheidungen der Unternehmensgeschichte.

Der Mut zur Veränderung

1996 wagte die Familie den Schritt vom Werkstoff Holz hin zu Aluminium. Der Wandel war eine große Herausforderung. Mitarbeiter mussten für den neuen Werkstoff begeistert, Produktionsprozesse angepasst und neue Kompetenzen aufgebaut werden. Aus dem traditionellen Holzverarbeiter wurde

FOTO: XXXXX

FOTO: XXXXX

Schritt für Schritt ein moderner Industriebetrieb. Gleichzeitig wurde das Sortiment erweitert und Leeb entwickelte sich zum Spezialisten für hochwertige Lösungen rund ums Haus. Bereits zuvor hatte die Familie eine schwere Bewährungsprobe erlebt. Ein Brand zerstörte den Betrieb der dritten Generation nahezu vollständig. Mit viel Zusammenhalt wurde weitergearbeitet, neu aufgebaut und schließlich an den Standort zurückgekehrt.

Schönes noch schöner machen

„Wir machen schöne Sachen noch schöner.“ Dieser Satz beschreibt die Philosophie von Leeb bis heute. Die Produkte sollen nicht nur funktional sein, sondern Häuser aufwerten und ihnen einen besonderen Charakter geben. Qualität, Design und Langlebigkeit stehen im Mittelpunkt. Eine spezielle UV-Beschichtung sorgt dafür, dass die Aluminiumlösungen besonders widerstandsfähig sind. Roswitha Leeb brachte immer wieder neue Impulse ein.

Selbst Balkone mit Swarovski-Kristallen wurden gefertigt – ein Beispiel dafür, wie Technik und Gestaltung miteinander verbunden werden. Heute prägen klare Linien, Glas und wieder mehr Farbe die Architektur. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, investiert das Unternehmen laufend in moderne Fertigungstechnologien.

Heimat als Entscheidung

Leeb ist längst ein internationales Unternehmen. Trotzdem bleibt Kärnten die Heimat. Eine Produktionsverlagerung ins Ausland kommt für Markus und Roswitha Leeb nicht infrage. Natürlich kennt die Familie die Herausforderungen des Standortes: hohe Kosten, Bürokratie und immer komplexere Vorgaben erschweren das Wirtschaften. Umso wichtiger sind eigene Stärke, qualifizierte Mitarbeiter und eine Unternehmenskultur, die Entwicklung ermöglicht. In internen Akademien werden junge Talente gefördert – fachlich und persönlich. Denn der Erfolg von

Leeb ist aus Sicht der Familie vor allem eine Teamleistung.

Die Zukunft in guten Händen

Heute trägt Leeb Verantwortung für 210 Mitarbeiter sowie zahlreiche Partnerbetriebe. Mit Geschäftsführer Alexander Ertl wurde das Unternehmen zusätzlich breiter aufgestellt. Auch bei der Nachfolge setzt die Familie auf Vertrauen statt Druck. Die beiden Söhne besuchen technische Ausbildungen. Ob sie eines Tages Teil des Unternehmens werden, soll ihre eigene Entscheidung bleiben. Wenn Markus und Roswitha Leeb zurückblicken, sehen sie viele richtige Entscheidungen, schwierige Phasen und auch ein wenig Glück. Vor allem aber sehen sie ein Unternehmen, das gelernt hat, sich immer wieder neu zu erfinden – ohne seine Wurzeln zu verlieren. Die Gurk fließt noch immer am Standort vorbei. Vieles hat sich verändert. Die Haltung ist geblieben. Zukunft entsteht dort, wo man seine Herkunft kennt – und trotzdem den Mut hat, neue Wege zu gehen. ■

“

Für uns gehören Funktion und Ästhetik untrennbar zusammen. Erst daraus entsteht echte Schönheit.

ALEXANDER ERTEL
Geschäftsführung

DAS UNTERNEHMEN

Seit der Gründung hat sich **LEEB** von einem regionalen Handwerksbetrieb zu einem international tätigen Unternehmen entwickelt. Am Standort Gneissau entstehen heute Balkone, Geländer, Zäune und Überdachungen aus Aluminium und Glas. Das Familienunternehmen verbindet dabei handwerkliche Erfahrung mit moderner Fertigung und individuellen Lösungen. Mit einem Jahresumsatz von zuletzt rund 54 Millionen Euro zählt LEEB heute zu den etablierten Unternehmen seiner Branche. Was einst als Kärntner Familienbetrieb begann, ist längst international ausgerichtet: Mehr als 65 Prozent der Produkte gehen ins Ausland. Nach über fünf Jahrzehnten Erfahrung verbindet das Unternehmen handwerkliches Know-how mit dem Anspruch, Bestehendes laufend weiterzuentwickeln.

